

M o r a l

Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma

In einer Neufassung für die Theatergruppe St. Maximilian
Kolbe von Peter Ernst.

Es spielt die Theatergruppe von St. Maximilian Kolbe:

Fritz Beermann
Lina Beermann
Effie Beermann
Frh. v. Schmettau
Adolf Bolland
Klara Bolland
Otto Wasner
Dr. Hauser
Frau Lund
Mdm. Hauteville
Frh. v. Simbach
Oskar Ströbel
Josef Reisacher
Betty Sandner
Max Berger

Kammerpräsident
seine Frau
die Tochter
Adjutant
Kommerzienrat
seine Frau
Professor
Justizrat
eine Emanzipierte
eine Lebedame
Polizeidirektor
Polizeiassessor
Polizeischreiber
Hausdame
Polizist

Dr. J. Stellmach
Irene Baumgartner
Monika Strauch
Attila Borody
Konrad Ringlstetter
Isolde Bölk
Christoph Beitz
Helmut Nimmerfall
Edeltraud Lankes
Inge Dettendorfer
Richard Savio
Erwin Pilz
Peter Ernst
Daniela Bölk
Severin Komander

Souffleuse
Ton und Musik
Beleuchtung
Sühnengestaltung
Regie

Kassandra Schemm
Sebastian Hafenbrädl
Michael Tutsch
Konrad Ringlstetter
Peter Ernst

Ort der Handlung: Burgstadt, Hauptstadt eines süddeutschen Herzogtums.

Der 1. und 3. Akt spielen im Hause des Kammerpräsidenten Fritz Beermann.

Der 2. Akt spielt im Polizeipräsidium.

Zeit: Von Sonntag mittag bis Montag abend.

Aufführung in St. Maximilian Kolbe:

Samstag, den 16. Mai 1998, 20.00 Uhr im Pfarrsaal und

Sonntag den 17. Mai 1998, 20.00 Uhr im Pfarrsaal.

Die Theatergruppe wünscht Ihnen viel Spaß und Vergnügen!

Inhalt der Komödie:

Der konservative Reichstagsabgeordnete Fritz Beermann ist um die Jahrhundertwende Vorsitzender des Sittlichkeitsvereins in einem süddeutschen Residenzstädtchen. Er fordert ein strengeres Durchgreifen der Staatsorgane, damit das Volk wieder an die Moral glauben kann. Als aber die Polizei bei der Verhaftung der anrühigen Lebedame Ninon de Hauteville ein Tagebuch findet, indem alle Mitglieder des Sittlichkeitsvereins verzeichnet sind, - darunter auch er selbst - versucht Beermann dem Assessor Ströbel klarzumachen, daß es auf gar keinen Fall zu einem Prozeß kommen dürfe. Madame de Hauteville droht aber, wenn die Polizei sie nicht sofort auf freien Fuß setzen werde, dann müßte sie die Öffentlichkeit darüber informieren, daß nicht nur der gesamte Sittlichkeitsverein bei ihr Dauergast gewesen sei, sondern auch der Erbprinz mit seinem Adjutanten

Ludwig Thomas' dramatische Karikatur, der Heuchelei einer doppelten Moral von Spießbürgern, gilt als der Gipfel seiner satirischen Darstellungskunst.

Nachstehender Teilausschnitt des Gedichtes an die Sittlichkeitsfanatiker in Köln, war der Anlaß zur Komödie "MORAL". Ludwig Thoma mußte wegen des anrühigen Gedichtes, 6 Wochen in das Gefängnis Stadelheim, wo er den 1. Akt niederschrieb.

An die Sittlichkeitsprediger in Köln am Rheine

Warum schimpfen Sie, Herr Lizentiate,
Über die Unmoral in der Kemenate?
Warum erheben Sie ein solches Geheule,
Sie gnadentriefende Schöpsenkeule?

Mit Ezechiels und mit Jeremias Jünger
Beschmeißen Sie uns mit Bibeldünger?
Und reden von einem schmutzigen Laster,
Sie jammerseliges Sündenpflaster.

Sie haben den Schmutz wohl häufig gefunden
In Ihren sündigen Fleischesstunden,
Bei Ihrem christlichen Eheweibchen?
In ihrem flanelletem Unterleibchen?

(Peter Schlehml, alias Ludwig Thoma)